



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Euangelium Mar. am letzten/ Historia vnd predigt des Engels/ von der  
aufferstehung Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Darumb lasse uns Ostern hal-  
ten/nicht im alten Saurteig / auch  
nicht im Saurteig der bosheit vnd  
schalckheit / sondern im Süsteig  
der Lauterkeit vnd der Warheit.

WEl wir nu ein new Osterlamb vñ  
ein recht Osterfest haben / so sollen wir  
auch demselben sein recht thun/ vñ das  
sselbig frölich begehren vnd feiern / wie  
sichs gebürt / Das wir nicht mehr den  
vorigen alten Saurteig/ sondern rechte  
Oblaten oder Osterfladen essen. Denn  
die zwey gehören zusamen / das Oster-  
lamb / vnd süsse Brot oder Oblaten.  
Jenes ist Christus für uns geopffert/  
dazu wir nichts thun/denn allein durch  
den Glauben (als vns geschenckt vnd  
gegeben) empfangen vnd genießen.

WEr so wir das haben / gehöret  
sich / das wir auch dazu die süsse Obla-  
ten essen / das ist / bey solchem Glauben  
dis Osterlamb / beide / die reine lere des  
Euangelij behalten vnd creiben / dazu  
auch vns mit gutem leben vnd exempel  
demselbigen gemess halten / Vnd also  
fretzig wolleben / als im ewigen Oster-  
fest / wie es S. Paulus hie nennet / darin  
wir als neue Menschen im Glauben  
Christi / gerecht / heilig vnd rein / in frie-  
de vnd freude des heiligen Geists leben  
vnd forefaren / so lang wir alhie auff  
Erden sind.

Es setzet aber widerumb gegen  
ander / wie er angefangen / den  
Saurteig vnd Süsteig / Vnd  
nennet Saurteig in gemein / alles was  
von fleisch vnd blut / vñ der alten sünd-  
lichen natur ist / Saffers aber in die  
zwey stück / so er spricht / Nichte im saur-  
teig der bosheit vnd schalckheit. Boos-  
heit heisse allerley vntugent vnd sünde /  
da man öffentlich vnrecht thut / wider

Gott vnd den Liehesten. Schalckheit  
aber heisse / allerley böse tück / vnd ges-  
chwinde / blinde / giffrige griff / so man  
braucht in der lere oder Gottes wort /  
dasselbige zu felschen vnd verkeren / vnd  
die hertzen vom Glauben vnd reinem  
sinn vnd verstand zu verführen / wie S.  
Paul. 2. Cor. 11. warnet / vñ spricht / Ich  
fürchte / das nicht / wie die Schlange  
Heua verführete mit irer schalckheit / als  
so auch ewre sinne verrücket werden  
von der einseitigkeit in Christo / Dar-  
nach auch andere böse stück / heuchelei  
vnd ander ergernis / da man felschlich  
vnd tückisch handelt (sonderlich vnter  
Gottes namen) vnd doch schmücken  
vnd decken wil / das es nicht sol den na-  
men haben / das es vnrecht geleeret / gera-  
ten oder gethan / sondern recht / gut  
vnd Christlich heisse. Solches heisse  
Christus den Saurteig der Pharisier /  
Jtem / den Saurteig Herodis etc. Wie  
des in der welt / sonderlich zu dieser letz-  
ten ergesten zeit / vnzulich viel ist.

Algegen setzet er nu die zwey / lau-  
terkeit vnd Warheit. Lauterkeit ist /  
das da recht vnd Christlich gelebt vnd  
gethan / aus treuem / fromen hertzen /  
so es gegen jederman gut meinet / nie-  
mand dencket vnrecht oder schaden zu  
thun / vnd handelt / wie er mit im wolt  
gehandelt haben. Warheit aber / das  
nicht falsch noch tückisch / mit betrug  
vnd schalckheit vmbgethet / sondern  
rechtschaffen vnd richtig / nach dem rei-  
nen Gottes wort geleert vnd gelebt ist /  
Solchs mus bey den Christen sein / vnd  
sich erzeigen / als die nu in einem neuen  
stand vnd wesen sind / vnd das  
new Osterfest halten / das bei-  
de / Glaube / Lere vnd Les-  
den alles darnach  
gehe.

*Das ist das Osterfest  
das wir heute halten  
das ist das Osterfest  
das wir heute halten  
das ist das Osterfest  
das wir heute halten*

# Euangelium am Oster-

tage / Matth. xvi.

2 iij Dides

## Auslegung des Euangelij



**D**er Sabbath ver-  
gange war  
kauffte Ma-  
ria Mag-  
dalena vnd  
Maria Ja-  
cobi vñ Ea-  
lome speeren / anff das sie kenen/  
vnd salbeten in. Vnd sie kamen zum  
Grabe an einem Sabbathes seer  
frue / da die Sonne auffgieng. Vnd  
sie sprachen vnternander / Wer wal-  
det vns den Stein von des Gra-  
bes thür? Vnd sie sahen dahin / vnd  
würden gewar / das der Stein ab-  
getwelket war / Denn er war seer  
gros :

Vnd sie giengen hinein in das  
Grab / vnd sahen einen Jüngling  
zur rechten hand sitzen / der hatte ein  
lang weis Kleid an / vnd sie entsat-  
ten sich. Er aber sprach zu jnen / Ent-

setzet euch nicht / Ir suchet Ihesum  
von Nazaret / den gecreuzigten / Er  
ist auffgestanden / vnd ist nicht hie /  
Sihe da / die stete / da sie in hin leg-  
ten. Gehet aber hin / vnd sagets sei-  
nen Jüngern / vnd Petro / das er  
vor euch hin gehen wird in Gali-  
lea / Da werdet jr in sehen / wie er  
euch gesagt hat.

Vnd sie giengen schnelle craus /  
vnd flohen von dem Grabe / Denn  
es war sie zittern vnd entsetzen an-  
kommen / vnd sagten niemand niches /  
denn sie fürchten sich.



**D**is Euangelium ist  
ein stück der Historien  
von der Auffstehung  
Christi / vnd die erste ver-  
kündigung / so anfang-  
lich durch den Engel  
den Weibern die zum Grabe giengen /  
den todten Körper des Herrn zu sal-  
ben / geschehen / ehe sich Christus selbs  
jnen erzeiget / vnd mit jnen redet / Denn  
er zuvor durchs Wort seine Auffstehung

hung will offenbar machen/ehe ſie in ſehen/ vnd die Krafft ſeiner auffreſtehung erfahren.

Vnd wie zuvor von dem Leiden vnd ſterben / vnd andern Artikel von Chriſto geſagt iſt / das zweierley beſtrachtung derſelben iſt / Alſo iſt auch von der Auffreſtehung des HErrn / zweierley zu wiſſen vnd zu faſſen. Erſtlich / die Hiſtorien / ſo da anzeige / wie die geſchichte ergangen / mit allerley umſtanden / wie er ſich durch manchereley erzeigung lebendig offenbaret / Das man derſelben gewiſſe vrkund vnd zengnis habe / zum grund vnd ſterckung vnſers Glaubens / Diervell dieſer Artikel der Auffreſtehung der ſumme iſt / darauff endlich vnſer heil vnd ſeligkeit ſtehet / on welchen die andern alle vergeblich / vnd one alle frucht weſen.

Was aber von der Hiſtorien zu wiſſen / wie beide / der Engel erſcheinung (dauon in dieſem Euangelio ein ſtücke gemeldet wird) vnd die offenbarung des HErrn / nach einander geſchehen ſind / das gehöret dahin zu handeln / da die ganze geſchichte ordenlich aus allen Euangelien zuſammen geſeſet wird / Darumb wollen wir auch das ſtück / dauon dieſes Euangelium meldet / daſelbs hin ſparen.

Als ander ſtück / ſo das fürnemeste vnd nötigste iſt / vnd vmb welches willen die Hiſtorien auch geſchehen / vñ gepredigt wird / iſt von der krafft / nuz vnd troſt der frölichen Auffreſtehung des HErrn / vnd wie man derſelben durch den Glauben brauchen ſol / Dauon S. Paulus vnd alle Apoſteln / vnd die ganze Schrifft / als vom heubtſtück vnſers Glaubens herrlich vnd reichlich leren vnd predigen / Aber auffſ aller herrlichſte der HErr Chriſtus ſelbs / da er ſich am erſten den Weibern erzeigt. Darumb / auff das wir auch hievon etwas nützlichs hören vnd faſſen mügen / wollen wir dieſelben wort Chriſti für vns nemen / ſer zu Maria Magdalena redet / wie ſie der Euangelist Johannes am 20. beſchreibet.



Me mich nicht an / Denn ich bin noch nicht auffgeſaren zu meinem Vater / Gehe aber hin / zu meine Brüdern / vnd ſage zu men / Ich fare auff zu meinem Vater / vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott / vnd zu ewrem Gott.



Es iſt die erſte Predige / ſo der HErr Chriſtus nach ſeiner Auffreſtehung gethan hat / vñ on zweuel auch die tröſtlichſte / wiewol mit gar kurtzen / aber aus der maſſen freundlichen vnd herzlichen worten Welche er erſtlich ſeiner lieben Maria Magdalena / vnd durch ſie auch ſeinen Jüngern verkündigt / ſie zu tröſten vñ zu erſtrewen / vber ſeiner Auffreſtehung / nach dem ſchweren jamer / trawren vnd leiden / ſo ſie biſher vber ſeinem abſchied vnd ſterben gehabt / Vnd weil ſich dieſe Maria viel ſehnlicher vnd heſtiger des HErrn annimpt / weder die andern / vnd die erſte bey dem Grabe iſt / mit köſtlicher ſpecerey / den Leib Chriſti zu ſalben / Vnd vber dem / das ſie in nicht findet / erſchrocken vñ verſtürzt / hoch bekümmert iſt / vnd weinet / als ſey er hinweg genommen / Darumb leſſet er ſie auch der Liebe genieſſen / das er jr am erſten erſcheinet / vnd in jrem ſchreken ſie tröſtet / vnd dieſe ſchöne Predig ethuet / Die wollen wir ſehen.

Chriſtus  
Magdalene  
erſtlich er-  
ſehen.

Was erſt / Da Iheſus ſich jr zeigt / nicht weit von dem Grabe / ehe er mit jr redet / ſihet ſie in für den Gertner an / Da er aber ſie bey jrem namen nennet / vnd ſpricht / Maria / kennet ſie ſo balde die ſtimme / vnd empfehet in auch mit dem namen / wie ſie (ſampt den andern ſeinen Jüngern) in pflegete zu nennen / auff ire ſprache / Rabbuni / das iſt / Ah lieber Meiſter / oder lieber Herr (Dem bey jnen heiſſt / Meiſter / wie wir in gemein ſagen / Lieber Herr) Vnd ſellet als bald in zu küſſen / wie ſie gewonet war / in an zu rü-

ren.

## Auslegung des Euangelij

ren. Da wehret er jr / vnd spricht / Küre mich nicht an / Als solt er sagen / Ich weis wol / das du mich lieb hast / aber du kanst mich jzt noch nicht rechtschaffen ansehen noch rühren / wie du mich sehen vnd anrühren solt.

Warumb Christus nicht wil von Maria angerührt sein.

Dem sie frewet sich noch nicht höher / noch weiter / denn der leiblichen / fleischlichen freude / das sie nur jren Herrn lebend wider hatte / wie sie in zuvor gehabt / Bleibe also allein hangen an der geschicht / vnd dencket / Er werde wider / wie zuvor / bey jnen sein / mit jnen essen vnd trincken / predigen vnd wundern / Vnd wil also in mit jrem dienst vnd anrühren der füsse / die liebe erzeugen / wie zuvor / da sie in gesalbet hatte / beide im leben vnd tod.

Christus wil nicht greifflich bey vns sein vnd in die henden lassen.

Warumb wil er jzt sich nicht mehr also lassen anrühren / damit er jr vrsach gebe / das sie stille halte vnd zuhöre / vñ lerne / was sie noch nicht weis / Nemlich / Es sey die meinung nicht / das er also wolle angerührt oder gesalbet werden / vnd sein warten / vnd in dienen lassen / wie sie in zuvor gethan / Sondern / Ich wil dir (spricht er) ein anders vnd neues sagen / Ich bin nicht darumb auffgestanden / das ich wolle wider leiblich vnd zeitlich bey euch wandeln vnd bleiben / sondern daz / das ich hinauff zum Vater kome / Darumb bedarff vnd wil ich solchs diensts vnd werck nicht / Vnd gilt nicht mehr / mich also ansehen / als Lazarum oder andere / so noch dieses lebens leben / Denn ich bin hie nicht / da ich sein vnd bleiben wil / Sondern gleuben / das ich zum Vater gehe / da ich mit in ewiglich regieren vñ herrschen werde / vnd euch auch aus ewerm tod vnd allem jamer dahin bringe. Da werdet jr mich rechte sichtbarlich vnd anrürlich bey euch haben / vnd euch ewig frewen der ewigen gemeinschafft mit mir vnd meinem Vater.

Warumb las in forthin (wil er sagen) solchen leiblichen dienst vnd ehre ansehen / Sondern das thue / Gehe hin vnd werde ein Predigerin / vnd verkündige dis (so ich dir sage) weiter meinen lieben Brüdern / wie ich nicht mehr leiblicher weise alhie sein vnd bleiben werde / sondern aus diesem sterblichen leben in ein ander wesen getreten bin / da jr mich nicht mehr anrürlich noch greiff-

lich / Sondern mit dem Glauben / erkennen vnd haben sollet.

**L** K fület aber alhie gar eine neue rede (da er spricht / Gehe hin / vnd sage meinen Brüdern) aus dem 22. Psalm / welcher ganz von Christo gemacht / vñ er darin beide von seinem leiden vnd Aufferstehung redet / vnd spricht / Ich wil deinen Namen verkündigen meinen Brüdern etc. Also hat er zuvor nie mit seinen Aposteln geredet / Denn im Abendmal nennt er sie wol seine liebe Kündin / vnd seine freunde / Johan. 13. vnd 15. Aber jzt nimpt er den aller freundlichsten vnd herrlichsten namen / so er nennen kan / vnd heisset sie Bräder / Ist in daz viel daran gelegen / Des er harret nicht lang / Sondern so bald er aufferstehet / ist das sein erste sorge / das jnen gesagt werde / was er für habe / vnd warumb er aufferstanden sey.

Warumb Christus die Jünger seine Bräder heisset.

Was ist je vber alle masse lieblich vnd süß geredet / Das / wer nu hie gleuben wolte / der hetze zu gleuben gnug / sein lebenlang / vnd wil die Welt stehen / das es war sey / Wie sie (die lieben Apostel) auch selbs gnug / vnd mehr denn gnug / daran zu gleuben gehabt haben. Denn der trost ist zu gros / vnd die freude zu hoch / vnd des Menschen hertz zu klein vnd zu enge / solchs zu erlangen.

Die Apostel lagen da verschlossen / nicht allein verzagt vnd schüchtern / wie eine verstrewete Herd / on einen Hirten / sondern auch mit bösem gewissen. Petrus hatte den Herrn verleugnet vnd verschworen / vnd sich selbs verflucht / vnd die andern waren alle flüchtig vnd abtrünnig an in worden / Das war je ein schwerer grewlicher fall / das sie müssen dencken / Es würde inen nie mer mehr vergeben / das sie Gottes son verleugnet / jren lieben Herrn vnd trewen Heiland / so schendlich verlassen hatten.

Der Apostel schrecken vñ böse gewissen von der verleugnung Christi.

Wie kund das iner in jr hertz komen / das Christus einem abtrünnigen verleucketen Menschen / so einen fründlichen grus / vnd so lieblichen guten morgen solt entbieten / Vnd nicht allein alles vergeben vnd schencken / sondern

der

dem sie auch seine liebe Brüder heissen  
solt. Oder wer kan es noch glauben vnd  
fassen? Ich wolt es zu weilen auch ger  
ne glauben / aber ich kan es nicht also  
stark ins hertz bringen / das ich mich  
genzlich darauff künde erwegen / vnd  
für die lauter warheit halten. Ja / wenn  
wir solchs künden / so weren wir bereit  
alhie selig / vnd würden vns ja nicht  
fürchten / weder für dem Tod / noch für  
Teufel vnd Welt / Sondern das hertz  
muß jmer in sprüngen gehen / vnd Gott  
ein ewig Te Deum laudamus singen.

Wer es thut leider auff Erden  
nicht / Der elende Betelsack / vnser alte  
Haut / ist zu enge dazu / Darumb mus  
hie der heilige Geist zu hülf kommen /  
der vns nicht allein das Wort predige /  
Sondern auch inwendig anblase vnd  
erbe / ja / dazu auch den Teufel Welt /  
vnd allerley anfechtung vnd verfol  
gung / zu hülf neme / Vnd gleich wie  
man eine Schweins blasen mit saltz rei  
ben vnd zu martern mus / das sie weit  
werde / Also mus er auch vnser alte haut  
wol durchsalzen vnd plagen / das wir  
vmb hülf schreien vnd ruffen / vnd vns  
also recken vnd dehnen / beide durch in  
nerlich vnd auswendig leiden / das wir  
doch also hinan kommen / vnd solch hertz  
vnd mut / freude vnd trost von seiner  
Aufferstehung erlangen mögen.

**E**nn lasse vns doch ein we  
nig ansehen / was dis für wort  
sind / die Christus alhie sagt /  
Vnd nicht so drüber hinlauffen / wie  
bisher geschehen / vnd noch geschicht  
im ganzen Papstum / Da wir sie bis  
zum vberdrus gelesen / gehört / gesun  
gen haben / vnd doch dafür vber gelau  
ffen / wie die Käse für dem heiligthumb /  
Das es sünde vnd schande ist / solche  
wort hören vnd wissen / vnd so gar one  
hertz / kale vnd tod ligen lassen / als wes  
ren sie gar vns sonst geredet vnd ges  
schrieben / Vnd die Christen selbs / die  
sie doch nicht (wie die andern) verach  
ten / sondern teglich damit vmbgehen /  
nicht so gros vnd thewer achten / noch  
so feste glauben können / wie sie gern  
wollen.

Den rechne du selbs (sage ich)  
was solche wort in jnen haben vnd ges

ben / Gehe hin / mein liebe Schwester  
Denn also wil er die Weiber on zweivel  
auch genennet haben / weil er jnen am  
ersten erscheinet / vnd sage den verleug  
neten vnd abtrümmigen Jüngern / das  
sie heissen vnd sein sollen / Meine Lie  
be Brüder / heisse das nicht mit ei  
nem wort / mit Christo in gesampter Le  
ben / vnd ganges Erbe gezogen vnd ge  
setzt / des Himmels vnd alles was Chri  
stus hat / Das müssen trawen reiche  
vnd selige Brüder vnd Schwestern  
sein / die sich können rühmen dieses Bru  
ders / der nu nicht am Creuz henge /  
noch im Grabe vnter dem Tod ligt /  
Sondern ein gewaltiger Herr ist / vber  
Sünde / Tod / Helle vnd Teufel.

Wie komen aber die armen / er  
schrocken / verzagten Jünger / zu solch  
en ehren vnd gnaden / vnd wo mit ist  
solche Bruderschaft verdienet? Da  
mit / das Petrus Christum schendlich  
verleugnet / vnd die andern alle treu  
los an jm worden. Vnd womit hab  
ichs vnd andere verdienet (auff das wir  
auch von vns reden) Das ich fünfze  
hen jar Abgöttische Messe gehalten /  
vnd Gott gelestert / Christum teglich  
auffs new helfen creuzigen. Fürwar /  
ein schöner verdienst / da wir in des  
Teufels dienst zur Helle gerieten / vnd  
ander Bruderschaften / des Teufels  
vnd seiner Kotten / gesucht / vnter der  
verstorben Heiligen namen / S. Anto  
nii / Francisci / S. Bastians / S. Chri  
stoffs / S. Georg / S. Anne / S. Barba  
re / vng welcher etlichen noch vberwust  
ist / ob sie heilig gewest / ja ob sie je gelebt  
haben.

Pffu mal an / der sünde vnd schan  
de / Das wir / so Christen heissen / vnd  
diese Bruderschaft des Herrn Christi  
so gnediglich hören vns anbieten / solchs  
verachten vnd faren lassen / vnd in so  
tieffe blintheit herunter fallen / vnd  
vns schreiben lassen in die Buchen Brud  
erschaft / der schendlichen Mönche  
vnd der ganzen Papsts rotten / vnd  
dauon predigen vnd rühmen / als were  
es köstlich ding.

Wer es ist der Welt auch rechte  
geschehen / Warumb haben wir Gottes  
wort nicht wollen achten / das doch  
für vnsern Augen vnd Ohren ge  
schrieben

von den  
worter Chri  
stus / Sage  
Meinen  
Brüdern.

Christi Bru  
derschafft  
on verdienst  
ja wider vn  
ser verdienst  
vns ge  
schenkt.

NOTA.

Abgötterey  
vnd leste  
rung des  
Babstums /  
wider die  
Bruders  
schafft Chri  
sti.

## Auslegung des Euangelij

Straffe der  
verachtung  
Gottes  
worts.

geschrieben/gemaltet/ gespielt/ gesungen  
vnd geklungen hat. Vnd ist dazu / so  
solchs durch Gottes wort angezeigt  
vnd gestrafft wird / höret man noch  
nicht auff zu lestern vnd verfolgen.  
Wir aber sollen Gott dancken vnd los  
ben/ der vns so gnediglich / on vnd wis  
der vnser verdienst / aus solcher blind  
heit vnd lesterung gerissen / vnd gege  
ben hat / das doch wir solchs erkennen.

Was da sey  
Christi Bru  
der heissen.

**W**er da glauben kan/ der glau  
be es / Denn ob wirs gleich nicht glau  
ben/ so ist es doch die warheit. Die Brü  
derschafft ist alhie gestiftet/ vnd solche  
Brüderschafft/ nicht wie vnser löser Ca  
land/ vnd der Mönche Brüderschafft/  
sondern Christi/ Da Gott vnser Vater/  
vnd sein einiger Son vnser Bruder ist/  
Vnd solch Erbe vns gegeben wird / da  
wir nicht hundert tausent gülden/ noch  
ein oder mehr Königreiche empfaben/  
sondern erlöset werden / von des Teufels  
gemeinschafft / von Sünde vnd Tod/  
vnd die Leben vnd besizung des ewi  
gen lebens vnd ewiger gerechtigkeit  
empfaben / Vnd ob wir sind in sünden  
gewesen / schuldig des tods vnd ewiger  
verdammis / vnd auch noch darin ste  
cken / das wir wissen / diese Brüders  
schafft sey grösser / mechtiger / stercker  
vnd mehr/ denn der Teufel / Sünd vnd  
alle dinge. So tieff sind wir nicht gefal  
len / So böse ist es nicht gemacht vnd  
verderbt/ diese Brüderschafft kan es als  
les wider zu recht bringen/ vnd reichlich  
ergenzen / als die da ewig / vnendlich  
vnd vnerschepflich ist.

1.  
Krafft vnd  
gewalt Chri  
sti vnser  
Bruders.

**E**in wer ist er / der vns sol  
che Brüderschafft bringet. Der  
einige Gottes Son / vnd Al  
mechtiger Herr aller Creaturen / der  
nie keiner sünde ist schuldig worden/ Es  
saie am 53. Cap. vnd in der 1. Epistel S.  
Petri am 2. Das er für seine person kei  
ne marter noch tod leiden dürffte/ Aber  
ich habe es alles gethan (spricht er)  
vmb ewern willen/ als ewer lieber Bru  
der/ der da nicht kund leiden / das jr in  
solchem elend/ vnter dem Teufel/ Sünd  
vnd Tod / von Gott ewiglich geschet  
den/ verderben soltet. Sondern bin an  
ewer stat getreten / vnd habe ewern ja  
mer auff mich genomen / mein leib vnd  
leben für euch hingegeben/ das euch da

von geholffen wurde/ Vnd bin darnumb  
wider anfferstanden / das ich solche  
hülff vnd sieg euch verkündige vnd zu  
eigne/ vnd in meine Brüderschafft setze/  
das jr das alles/ was ich habe vnd ver  
mag / mit mir haben vnd geniessen sol  
let.

**A**lso siehestu / das ers nicht wil  
bey dem lassen bleiben/ das die historia  
geschehen ist / vnd er es für seine person  
ausgericht hat/ Sondern mengetes vn  
ter vns/ vnd machet eine Brüderschafft  
darans/ das es ein gemein gut vnd erbe  
vnser aller sein sol/ Setzes nicht in predi  
camento absoluto, sondern Relationis/ das ers  
gethan habe / nicht für sein eigen pers  
son / oder vmb seinen willen / sondern  
als vnser Bruder/ vñ allein vns zu gut/  
Vnd wil nicht anders angesehen vnd  
erkländ werden/ denn als der mit diesel  
allen vnser sey/ vnd wir widerumb sein/  
Vnd also gar zusammen gehören / auff  
aller nehest/ das wir nicht neher verbun  
den sein künden/ Als die zu gleich einen  
Vater haben / vnd sitzen in gleichem/  
gemeinem vnd vngeteiltem gut / vnd  
vns mögen alle seiner gewalt/ ehre vnd  
guts / annehmen / rhümen vnd eröffen/  
als des vnsern.

**W**er kan nu solchs genug erlan  
gen/ vnd welch Herr kan hie genug glau  
ben / das der liebe Herr vns so nahe zu  
gehöret. Denn es ist ja zu gros / vnans  
sprechlich ding / das wir arme elende  
Adams kinder/ die wir in sünden geboren  
vnd veraltet/ sollen sein der hohen Ma  
iestet warhafftige Brüder / Miterben  
vnd Mitregenten / in ewigen Leben/  
Wie S. Paulus herrlich solchs preiset  
vnd rhümet / Rom. 8. vnd Galat. 3.  
Sind wir (in Christo) kinder/ so sind wir  
auch Erben/ nemlich/ Gottes Erben/  
vnd miterben Christi etc. Denn das sol  
get alles/ aus vnd auffeinander / Sol  
len wir Gottes Kinder heissen/ so müs  
sen wir auch warhafftig seine Erben  
sein/ vnd des Herrn Christi/ welcher ist  
der einige natürliche Gottes Son) Brü  
der vnd Miterben.

**D**arumb lerne nu/ wer da ler  
nen kan/ recht / das Vater vn  
ser anfahen zu beten / Was es  
sey/ das ich Gott nenne meinen Vater/  
vnd mich sol warhafftig vnd gewis da  
für

2.  
Christi sieg  
vnd gewalt  
wird vns zu  
eigen gege  
ben.

3.  
Beauch vñ  
applicatio  
der geschen  
kten Brue  
derschafft/  
durch den  
Glauben.

für scheren vnd halten / das ich sein liebes Kind / vnd des H. Ern Christi Bruder sey / der da alles was er hat / mit mir geteilet / vnd mich in gesampete Lehen / ewiger güter mit im gesetzt. Wie forsche vnd frage dein eigen Hertz / ob du könnest also ungeweielt vnd ungewancket / aus grund des Herten / Väter vnser sprechen / darauff stehen / vnd für Gott schliefen / Ich halt mich für dein liebes Kind / vnd dich für meinen lieben Vater / Tüchte daher / das ichs verdienet / oder jmer mehr verdienet künde / Sondern darumb / das mein lieber H. Ern / wil mein Bruder sein / vnd von im selbsts mir solchs verkündige vnd anbeut / das ich in sol für meinen Bruder halten / vnd er mich widerumb das für helt.

Solchs (sage ich) fabe mir an / vnd versuche doch / wie dir das Handwerck zawen wil / so wirstu wol finden / was für ein ungleubiger Schalck in deinem bosen stecke / vnd dein Hertz so schwer dazu ist / das es solches gleube. O ich bin ein armer Sünder / (spricht die Natur) wie solte ich mich so hoch erheben / vnd gen Himmel setzen / vnd rhümen / das Christus mein / vnd ich sein Bruder sey. Denn die größe vñ herrligkeit / ist so gar vberaus hoch / vber alle Menschen sinne / Hertz vnd gedanken / das sichs nicht lesst begreifen / Wie auch S. Paulus selbst bekennet / Philip. 2. das er wol darnach greiffe / aber doch nicht ergriffen habe / Ja der Mensch entsetzt sich dafür / vnd mus für im selbsts erschrecken / das er sol solcher ehre / vnd herrligkeit sich vermaßen vnd annehmen.

**W**ie sol man denn thun / Wir müssen je sagen / vnd ist die warheit / das wir arme Sünder sind / vnd mit S. Petro verleugert vnser H. Ern (wie auch ich sonderlich für andern gewest bin) Aber was können wir daraus machen? Es ist gnug / vnd allzu viel / andem / das ich wider in gehan habe / von im gefallen / vnd mich zum Schalck gemacht / Solt ich in noch darob auch zum Lügner vnd Schalck machen / vnd diese erößliche Predige verleugnen vnd lestern? Da sey Gott für.

Ja du bist nicht würdig (spricht der Teufel / durch mein fleisch) Das ist leider war / Solt ich aber dis nicht glauben vnd annehmen / so müst ich meinen H. Ern lügenstraffen / vnd sagen / Es sey nicht war / wie er sagt / das er mein Bruder sey / Da behüt mich Gott für / Denn damit hette ich Gott vñ all mein heil vnd seligkeit mir selbsts / verschlagen vnd mit füßen getreten.

Warumb wil ich also sagen / Ich weis gar wol / das ich ein unwürdiger Mensch bin / vnd würdig des Teufels / (nicht Christi noch seiner Heiligen) Bruder zu sein / Tu aber hat Christus solchs gesagt / das ich (als für den er gestorben vñ auferstanden ist / so wol als für S. Peter / welcher auch mit gleich ein Sünder gewest) sein Bruder sey / Vnd wil solchs ernstlich von mir haben / das ich im glauben sol / on alles zweiueln vnd wancken / vnd nicht ansehen noch achten / das ich unwürdig vnd voller sünden bin / Weil ers selbsts nicht wil ansehen / noch gedenden / wie er doch billich thun künde / vnd vrsach gnug hette / zu rechen vnd zu straffen an seinen Jüngern / was sie an im verwirckt hatten / Sondern ist alles vergessen / vnd aus seinem Herten getilget / ja tod / zugescharret vnd begraben / Vnd weis nu nichts von jnen zusetzen / denn alles liebes vnd guts / Grüsset sie / vnd redet mit jnen so freundlich / als mit seinen trewen / liebsten freunden / vnd fromen Kindern / als hetten sie nichts böses gethan / vnd kein wasser betrübt / sondern im alles gutes gethan / Damit sie ja des kein sorge noch kummernis in jren Herten behalten / als wolle er jnen solchs gedenden vnd auffrücken / oder an jnen rechen.

WEl ers denn nicht wil wissen / sondern tod vnd zugescharret haben / warumb wolt ichs denn nicht also sein lassen / vnd meinem lieben H. Ern nicht von Herten dafür danken / loben vnd lieben / das er so gnedig vnd barmherzig ist? Ob ich gleich mit Sünden beladen bin / das ich doch nicht zusehe / vnd dis freundliche wort (so ich alhie von im selbsts höre) lügen straffe / vnd die angebotene Bruderschaft nimmer wil  
D lig

Umb vnser unwürdigkeit nicht glauben wollen / ist Christum lügen straffen.

## Auslegung des Euangelij

lig hinweg schlahe / Glaubt ichs nicht / das ist mir nicht gut / aber darumb ist's nicht erlogt / vñ mangelt ja an jm nicht

Wñ man jemand sich beladen mit neuen sünden / vñ nicht lassen vergessen sein / das er doch vergessen hat / der möchte trawen sich veründigen / das sei ner ewig vergessen würde / vñ jm nicht mehr zu helfen stünde / Wie die Epistel an die Ebreer 6. vñ 10. sagt / von solchen so in die sünd geratē / das sie von Gottes wort fallen / vñ dasselbige halt starriglich lüge straffen / Welchs heisse die Sünde in den heiligen Geist / vñ wie er es nennet / den Son Gottes für spott halten / vñ mit füßen treten / vñ den Geist der Gnaden schenden / Da behütet Gott für / alle die da gerne Christen sein wolten.

Es ist leider allzu viel / an der vorrigen blindheit vñ torheit / darin wir bis her gelegen sind / Die sol nu hin vñ vergessen sein / vñ wir dahin gesetzt / das wir seine Brüder sind / so wirs nur annehmen wollen / Können wir nicht so starck glauben / als wir sollen / das wir doch anfahen zu saugen (als die jungen Kindlin) zum wenigsten ein lefflin vol / von dieser milch / vñ nicht gar von vns stossen / so lang bis wir stercker werden mögen.

Wie man sich wüßten vñ wehren sol / wider vnser vnwürdigkeit.

**D**arumb / ob dich dein eigen vnwürdigkeit für den kopff stößet / so du beten solt / vñ denckst / Ah / meiner Sünde ist zu viel / vñ habe sorge / ich könne nicht Christi Bruder sein / So schlahe doch vmb dich / vñ were dich wie du kanst / das du solchen gedanken nicht raum gebest / Vñ nur getrost vñ tröziglich gesagt / wider solch des Teufels eingegeben / Ich weis wol / was Ich bin / vñ darffest mir solches nicht sagen noch leren / denn es gebürt dir nicht darob zu richten / Darumb heb dich / du leidiger Lügengeist / ich wil vñ sol dich nicht hören. Aber hieher sol ich hören / was Christus ist / vñ sagt / Denn dieser ist mein Herr vñ Heiland / Gottes einiger Son / für mich gestorben / vñ von den todten auferstanden / Vñ sagt mir / das alle meiner sünde vergessen sey /

vñ Er nu wil mein Bruder sein / vñ widerund ich sein Bruder sein sol / Vñ wil / das ich solchs on alles wancken von hertzen glaube.

In Schaleck vñ Böswichte / ja des leidigen Teufels Bruder müsse der sein / der solchs nicht wil annehmen. Bin ichs nicht würdig / so bin ichs aber notdürfftig / Vñ ob ich das auch nicht were / so ist doch Gott würdig / das ich jm die ehre gebe / vñ in für einen warhaffteigen Gott halte / Solt ich aber nicht glauben / so thue ich jm (vber alle andere sünde) die höchste vñ ehre / wider das erste Gebot / das ich in für ein Lügner vñ nichtigen Gott halte. Was kan aber für grösser bosheit vñ Gottes lesterung / denn diese / gehort oder gesagt werden?

**Z**iel weger also gethan / wo du fülest / das dir zu schwer wird zu glauben / das du auff die knie fallest / vñ solch dein vnvermögen im Klagest / vñ sprechest mit den Aposteln / O Herr / mehre vns den Glauben / Ich wolt wol von hertzen gerne dich für meinen hertz lieben Vater / vñ Christum für meinen Bruder halten / Aber mein fleisch wil leider nicht folgen / Darumb hilff meinem vnglauben / das ich deinem Namen möge die ehre geben / vñ dein Wort für war halten.

Gott anzuessen / vñ hälff vñ stercke des Glaubens.

Sche / also wirstu bey dir selbs finden / in der erfahrung / welch ein schwerer kampff es sey / dis wort zu glauben / vñ das Vater vnser recht zu beten / Nicht / das solchs an jm selbs nicht gewis / fest vñ starck gung sey / Sondern das wir so schwach / ja so ein heillos / vnster queck silber sind / vñ nicht können daran halten / das doch billich vñ wol werd were / das wirs mit eysen vñ demanten zenden vñ hertzen hielten.

Schwachheit des fleischs / zu glauben vñ zu beten das Vater vnser

Quor / da wir mit lügen vñ falschen Gottes dienst verführt vñ betrogen wurden / haben wir vns aller heiligen vñ Wöndche Bruderschaften können halten vñ erösten / mit festem / (aber doch falschem) Glauben / vñ freidig sagen / Hilff lieber Herr S. Georg / S. Antoni / vñ S. Franck / vñ las mich deiner fürbit genießen / Da war kein anfechtung noch hinderis /

Zawes

ſawet vns das Handwerk ſeer wol / vnd hatten eitel eiſern ſeuſte vnd ſtercke zu glauben / Sie aber / da Chriſtus die warheit ſelbs / vns ſeine Bruders ſchafft anbeut / dazu reiget vnd locket / auff das aller freundlichſt / Lieber / nemet mich doch zu einem Bruder an / kan er nicht bey vns erheben / das wirs glauben vnd annehmen / So gar ſtrebt vnd ſicht das Fleiſch vnd der leidige Teufel dawider.

**D**arumb (ſage ich) iſt hie das beſte / ein iglicher verſuche / vnd vbe ſich ſelbs / wenn er in ſein Kummerlin gehet / vnd anſehet zu beten / das er doch dencke / was er ſaget / vnd lege die wort Vater vnſer auff die Wage. Lieber / was beteſtu doch? Was ſagt doch dein hertz dazu? Zelteſtu auch Gott warhafftig für deinen Vater / vnd dich für ſein liebes Kind? O nein erawon (ſpricht das Hertz) ich weis es nicht / Wie kan ich mir ſolch gros herrlich ding zu meſſen? Ey / warum b leſtu denn ſolch geber nicht anſehen / da dein mund Gott einen Vater nennet / vnd das Hertz dich ſelb / vnd in in ſeinem wort lügen ſtraffet. Oder betenneſt nicht viel lieber deine ſchwachheit / vnd ſprichtſt / Ich nenne dich ja meinen Vater / vnd ſol dich alsd nennen / nach deinem wort vnd beſelh / Ich hab aber lei der ſorge / das mein Hertz leug. t / als ein ſchalck / Vnd das was were zwar noch nicht das größte / das ich für mich ſelbs liege / wenn ich nur nicht auch dich lügen ſtraffet / Sie hilff / lieber Herr vnd Vater / das ich dich nicht zum lügner mache / Denn ich kan doch auch für mich nicht ein lügner werden / ich mus dich zuvor zum lügner gemacht haben.

**D**arumb / ob ich wol fülle vnderſaſſe / das ich leider nicht kan mit ganzem herten / Vater vnſer / ſagen / wie es denn kein Menſch auff Erden völliglich ſagen kan (ſonſt weren wir bereit gar ſelig) So wil ich doch verſuchen vnd anſehen / als ein Kindlin an ſeinem züglin zu niſſeln / Kan ichs nicht genug glauben / ſo wil ichs doch nicht laſſen erlangen ſein / noch nein dazu ſagen / Vnd ob ich das ſpiel nicht ſo ſpielen kan / wie ſein rechte iſt / das ich nur nicht das wider ſpiel traibe / wie die Mönche vñ ver-

zweinelte Herten thun / welche Chriſtum nicht für ſren Bruder / ſondern für einen feind vnd Stockmeiſter halten / (Denn das were den Teufel gar ans im gemacht) ſondern teglich lerne daran buchſtaben / bis das ich ſolch Vater vnſer / vnd dieſe Predigt Chriſti lerne nach ſprechen / ich mach es ſo gut oder böſe / als ich kan / Gott gebe es ſey geſtammelt vnd geſtattert / oder gelallet / das ichs nur etwo zu wegen bringe.

**D**enn (wie geſagt) das iſt die ſünde de vber alle ſünde / Wenn Gott gnedig iſt / vnd alle ſünde vergeben haben wil / vnd der Menſch durch ſeinen vnglauben / Gottes warheit vnd Gnade ſtraffet / vnd von ſich weg wirffet / vnd des Herrn Chriſti ſterben vnd auſſerſtehung nicht wil gelten laſſen / Denn ich kan ja nicht ſagen / das dieſe Bruders ſchafft (welche vns bringet vñ gibt vergebung der ſünden vnd alle ſeligkeit) mein oder einiges Menſchen werck oder thun ſey / oder jemand darumb geerbetet oder geſuchte habe / Denn dieſe Auſſerſtehung iſt geſchehen vnd ausgericht / ehe ein Menſch dauon gewuſt hat / Vnd das es vns verkündigt vnd gepredigt wird / das iſt auch nicht Menſchen / ſondern Gottes wort / Darumb kan es nicht ſelb noch liegen / weil es denn allein Gottes warheit vnd werck iſt / ſo gebürt vns / bey dem höchſten zorn vnd vngnade Gottes / ſolchs als von Gottes wegen anzunehmen / vnd mit dem Glauben daran zu halten / auff das wir nicht in die ſünde fallen / die da nicht kan vergeben werden.

**D**enn was ander ſünde ſind / wider Gottes Gebot vnd Geſetz (welches ſtehet noch alles in dem / das wir thun ſollen / vnd Gott von vns forderte) die ſind noch alle vnter der vergebung / Weil wir doch vnſer lebenlang der ſelben nicht gar on ſind / vnd wo Gott nach vnſerm leben vnd thun mit vns wolt rechnen / ſo künden wir nimer ſelig werden / Aber wer dieſem wort Chriſti nicht glauben / noch ſein werck annehmen wil / der verſündigt ſich hundert tauſent mal tieffer vnd ſchwerer / Denn er ſtrebet wider die Gnade / vnd beraubt ſich ſelbs der vergebung. Denn die Gnade iſts / die da ſaget / Das Geſetz

Gottesentſaget / ſein Wort zu glauben.

Vnglaube macht alles ander ſün de vnuergeblich.

D i ſol

## Auslegung des Euangelij

sol dir nicht schaden / noch dich verdammen ( ob du wol dich daran höchlich versündigt hast) Sondern die selbe sünde sollen nu durch Christum alle vergeben vnd abe sein / Denn darumb ist er für dich gestorben vnd auferstanden / vnd schencket dir solchs / durch diese predigt von seiner Bruderschaft.

SO du nu solchs nicht wilt glauben noch annehmen / Sondern mit dem Kopff dawider lauffen / vñ sagen / Ich wil der Gnade nicht / Was sol dir denn helfen? oder was wiltu weiter suchen / das du vergebung habest / vnd selig werdest? Ja / ich wil ein Cartheuser werden / oder barfuss gen Rom lauffen / vnd Ablass kuffen etc. Wolan / so lauff hin / wie du leuffst / nicht in Gottes / sondern in des leidigen Teufels namen / Denn hiemit hastu nicht allein die Gnade / sondern auch das Gesetz verleugnet / Vnd bist nu gar von Gott gefallen / weil du solche werck vnd heiligkeit suchest / die von Gott nicht geboten / ja dazu verboten sind.

SOLte er denn darob nicht zürnen / vnd straffen / das wir teglich das Vatter vnser vnd den Glauben geplappert / gesungen vnd gelesen / on verstand / glauben vnd hertz / vnd nicht allein von Christo / sondern auch von Gottes Gesetz / nichts gehalten haben / Sondern allein vnser eigen ding vñ falsche geistlichkeit / beide vber vnd wider die Gnade vnd Gebot / auffgeworffen / vnd für Gott getragen / in damit zu versönen / vnd den Himel abe zu verdienen.

ALso solt es gehen / da wir Gottes wort vnd diese herrliche tröstliche Predigt Christi verachtet haben / das wir so schendlich durch den Teufel verblendet vnd betrogen / vnd durch den Papsst gestrafft vnd geplagt würden / Als solt Gott mit solcher that sagen / Wolan / wolt jr nicht meinen Sohn zum Bruder / vnd mich zu ewrem lieben Vater haben / so nempt den Papsst mit seinen Mönchen / die euch weisen vom Euangelio / Glauben vnd zehen geboten / auff ire scheidichte / stinckende Kappen / vnd Teufels Bruderschaft.

DEnn weil sie des nicht wollen / das Christus on alle vnser verdienst vñ

wichtigkeit / vnser Bruder sein vnd bleiben wil / Gottes gnade vnd vergebung der sünde vns bringet / Was ist das anders / denn im grund vnd mit der that / den Glauben an Gott vnd seinen Sohn verleugnet ( wie S. Paulus sagt) ob sie in gleich mit dem mund bekennen? Wie ich in der vorigen blindheit auch gethan habe / da ich diese wort auch mit andern halff singen vnd lesen / vnd hiele doch viel mehr von meiner Möncherey vnd eigen wercken.

DEnn wo ich das hette für war vnd gewis gehalten / wie S. Paulus Rom. 4. sagt / das Christus gestorben sey für vnser sünde / vnd auferstanden vmb vnser gerechtigkeit willen / damit wir seine Brüder würden / So würde ich ja daraus gelernt haben / das mir mein werck vnd Mönchs Kappen / nicht dazu helfen köndte / Was hette sonst Christus bedürfft / das er dahin trete / vnd meine sünde vñ Gottes zorn auff sich neme / durch sein Creutz vnd Tod / vnd durch sein Auferstehung mich setzet in das Erbe der vergebung aller sünde / ewiger seligkeit vnd herrlichkeit.

W aber / weil sie an irer Möncherey hangen / vnd durch eigen verdienst / bey Gott Gnade suchen / vnd da mit die sünde ablegen vnd büffen wollen / So geben sie zeugnis wider sich selbst / das sie der keines glauben / so sie mit dem munde sagen / Ich glaube an Ihesum Christum für mich gestorben / vnd auferstanden etc. Sondern das widerspiel glauben sie / an die Barfüsser Kappe vnd strick / an S. Anna vnd Antonius / vnd dem Teufel (mit vrlaub) in den hindern / Denn es ist vnmöglich / wer Christum erkennet in dieser Bruderschaft / das der solt mit solchem narrenwerck vmbgehen / welche nicht allein auffer vnd wider den Glauben / sondern auch wider die Gebot gelernt vnd gehalten werden / vnd die rechte Teufels sünde sind / vber alle andere sünde.

Darumb sol sich ein Christen hie wider lernen gewöhnen / ob er nicht kan ein stark Vater vnser sprechen / das er doch das Creutz für sich schlahe / vnd dencke / Behüte mich lieber Gott / für der sünde in den heiligen Geist / das ich doch ja nicht vom Glauben vnd deinem

Gottes zorn vnd straffe / das wir seinem wort nicht glauben.

Papsstliche vnd der Mönch lere verleugnet Gottes Son.

Mönche vñ werckheilig zeugen vber sich selbst das sie wider Christus stum glauben.

lehter  
wilde Chri  
gibt das  
mit vber  
te falsche  
vnd  
lauber.

Möncherey  
eigen  
seligkeit  
verleugnet  
wider Christ  
lauffe Chri

beinem wort falle/ vnd nicht werde ein Türck/ Jüde oder Mönch/ vnd Papsts heilige / so wider diese Bruderschaft glauben / leren vnd leben / Sondern doch ein klein zippelin an dieser Bruderschaft behalte. Las gnug sein/ das wir so lang dawider geglaubt vnd gelebt haben/ Tu istts zeit / Gott zu bitten / das er solchen Glauben in vns gewis vnd stark mache.

**D**enn so wir den haben / so sind wir genesen vnd errettet von Sünde / Tod vnd Helle / Vnd können nu alle ander Geister vrteilen alle irrhumb / betrug vnd falschen Glauben kennen vnd verdammen / vnd das vrteil sprechen / Wer eine Kappen anzeuht / vnd sich bescheren leset / das er dadurch heilig werde / oder sich in der Münche Bruderschaft keufft / der ist ein toller / vnuerständiger Narr / ja ein elender / blinder / vnseiliger / verzweuelter Mensch / Wer sich selbst mit grossen fasten vnd casten zu martert / wie die Cartheuser oder Türckische Zelligen / der ist schon von Gott vnd Christo abgesondert / vnd zur Helle verdampt.

**D**enn solchs ist alles nichts / denn eitel lesterung vnd widersprechen / diser lieben / himlischen Bruderschaft Christi / Wol mögen sie viel dauon beten vnd lesen / wie Jsaia. 29. sagt / Dis Volck nahet sich zu mir mit iren lippen / treten mir für die nasen in der Rirchen / mit singen vnd klingen / Aber mit dem Herzen sind sie die aller weitesten von mir / Wie grosse lust (meinstu) sol er zu solchen heiligen haben / so sich auswendig stellen / als sind sie die rechten Gottes Kinder / lesen vnd singen das Euangelium / führen die schönsten wort / vnd halten ein herrlich Ofterfest / Vnd Process / mit Fanen vnd Kerzen / vnd achten doch nicht / solchs zuuerstehen noch zu glauben / sondern sechten dawider mit irer lere vnd leben.

**D**enn wo sie es verstünden vnd glaubten / würdē sie nicht bey irer Müncherey vnd Menschen tand bleiben / Sondern die Kappen vnd strick so bald mit füßen treten / vnd sagen / Pfu dich an / der schendliche Bruderschaft / zum leidigen Teufel / gegen dieser / die mich mein Glaube vnd Vater vnser le-

ret / Ist sie doch nicht werd / das man sie ansehen oder daran gedencken solt.

**G**leich wie S. Paulus Philip. 3. vber sein heilig leben im Judentumb das vrteil sellet / Ich war (spricht er) ein fromer / vnstrefflicher Man / nicht nach eigenem Menschen tand / sondern nach dem Gesetz Mosis / Aber da ich Christum erkand / hab ich alle meine gerechtigkeit vnter dem Gesetz für schaden geachtet / ja nicht allein für schaden / sondern ich achte es alles für dreck vnd vnflat / Ich meinet wol / ich were ein grosser heilige / das ich das Gesetz steiff vnd mit allem vls gehalten / vnd hielt solches für meinen höhesten schatz / vnd grössten gewin / Aber da ich hörte von dieser Bruderschaft vnd Erbgut des Herrn Christi / O wie entsetzte mich da der hohe mut vnd trotz / auff meine gerechtigkeit / das mir nu dafür grawet / vnd nicht mehr mag daran denken.

**S**ie/ also preiset er die gerechtigkeit / so diese Bruderschaft vns bringt / das er da aller Menschen leben vnd heiligkeit / da sie auch am besten ist / nach Gottes gebot (welchs doch sol vnd mus gehalten werden / vn ja nichts löblicher noch bessers auff Erden ist) da gegen auffs höhest verkleinet vnd verachtet / Denn weil es noch alles vnser thun vnd leben ist / kan vnd sol es nicht die ehre vnd rhum haben / das es vns zu Gottes Kinder mache / vergesung der sünden / vnd ewigs Leben erlange / Sondern / das gehört dazu / das du dis wort Christi hörest / der dir sage / Guten morgen / mein Lieber Bruder / in Mir ist dein Sünd vnd Tod vberwunden / Denn was ich gethan habe / das hab ich für dich gethan etc.

**A**ber gehet auch der trotz / den S. paulus füret 1. Corin. 15. aus dem Propheten Hosea. 13. wider die Sünd vnd Tod / Tod wo ist deine stachel / Helle wo ist dein sieg / Als solt er sagen / Vorzeiten wartet ir cressliche schreckliche feinde / für denen alle Menschen / wie heilig vnd from sie waren / mussten zittern vnd verzagen / Wo seid jr aber nu / Wie hab ich euch so gar verlorn / Ey (spricht er) Es ist alles verschlungen / vnd gar errenckt oder erschufft /

S. Paulus achtet auch die gerechtigkeit des Gesetzes für schaden / gegen dem Glauben an Christum.

Der Tod verschlungen durch den sieg Christi.

## Auslegung des Euangelij

seufft / durch einen Sieg / Wo ist aber  
der Sieg / oder von wem kompt er?  
Gott sey danck (spricht er) der in vns  
gegeben hat / durch vnsern Herrn Jhe-  
sum Christum.

Das ist wol ein herrlicher grosser  
trogt / aber den niemand kan / denn der  
Glaube / wie S. Paulus geglaubt hat /  
doch (wie er selbs klage) nicht so starck /  
als er gerne wolt / Aber doch hat er in  
gewis / vnd kan in erhalten / wider des  
Teufels zorn vnd gewalt / Das wir aber  
solchs nicht können / vnd noch vns so  
fürchten vnd erschrecken / für dem Tod  
vnd der Helle / das ist ein zeichen / das  
wir noch des Glaubens gar zu wenig ha-  
ben / Darumb haben wir deste mehr  
ursach / die vns treiben sol / das wir zu  
Gott ruffen vnd bitten / dazu auch vn-  
ser Brüder gebet zu hülff nemen / vnd  
teglich das Wort in vnser hert treiben /  
bis wir auch solchen trogt etlicher mas  
erlangen mögen .

Wider Widersacher können vnser  
höhnlich lachen vnd spotten / das wir  
nichts wissen zu leren / denn den Glau-  
ben / Vnd schreien / man müsse viel hö-  
her komen / vnd mehr thun / Aber het-  
ten wir nur Glaubens gnug / so wolten  
wir mit dem andern wol hernach kom-  
men / Denn das ist ja das Heubestück  
vnd aller nödigst (da sie nichts von wis-  
sen) wie man dazu kome / das wir des  
schrecken der Sünde / Tods vnd der Hel-  
len los werden / vnd ein frolich Gewis-  
sen gegen Gott erlangen mögen / damit  
wir mit warheit vnd von herten / das  
Vater vnser beten könne / Wo das nicht  
ist / da ist doch das ander alles verlor-  
ren / ob man sich mit wercken zu tod  
martert / Weil es aber noch allen an sol-  
chem feilet / so dürfen wir vns nicht  
schemen / das wir daran lernen / vnd da-  
mit vmbgehen / als mit vnserm tegli-  
chem brot / vnd daneben Gott vmb sei-  
ne krafft vnd stärke anruffen / Amen.

## Am Ostermontag Epistel

Act. x.



Person nicht ansihet / Sondern in  
allerley Volck / wer in fürchtet vnd  
recht thut / der ist in angenehme.

Ir wisset wol von der predigt /  
die Gott zu den Kindern Israel ge-  
sand hat / vnd verkündigen lassen  
den Friede / durch Ihesum Chri-  
stum (welcher ist ein Herr ober al-  
les / die durchs ganze Jüdische  
land geschehen ist / vnd angegangen  
in Galilea / nach der Tauffe / die Jo-

hannes predigte / Wie Gott den sel-  
bigen Ihesum von Nazareth gesal-  
bet hat mit dem heiligen Geiste vnd  
krafft / Der vmbher gezogen ist / vnd  
hat wol gethan vnd gesund ge-  
macht / alle die vom Teufel ober-  
weldiget waren / Denn Gott war  
mit in.

Vnd wir sind zeugen alles /  
das er gethan hat im Jüdischen  
lande vnd zu Jerusalem. Den ha-  
ben sie getödtet / vnd an ein Holtz ge-  
hangen. Den selbigen hat Gott  
auffertweckt am dritten tage / vnd  
in lassen offenbar werden / Nicht al-  
lem Volck / sondern vns / den vor-  
erwählten Zeugen von Gott / die  
wir mit in gessen vnd getruncken  
haben / nach dem er aufferstand  
ist von den todten.

Vnd